

Glossar

Social Media – leicht erklärt!





Social Media – leicht erklärt!

Auf den nächsten Seiten erklären wir
Wörter aus dem Bereich Soziale Medien.
Die Erklärungen sind kurz und einfach.
Dabei schreiben wir nur in der männlichen Form.
Wir haben uns dafür entschieden,
weil dann die Sätze kürzer sind.
Dann können mehr Menschen die Sätze besser lesen.
Aber uns ist wichtig:
Wir meinen damit alle Menschen.

Diese Begriffe findest du im Glossar:

Affiliate Link

Grooming

Pranks

Bystander

Gruppen

Privatsphäre

Cybermobbing

Hacking

Selbstdatenschutz

Cosplay

Influencer

Social Media

DIY

Let's Play Videos

Social-Media-Apps

Emojis

Life Hacks

Story und Status

Fake-Profil

Memes

Vlog

Follower/Abonnenten

Mitläufer

Zuschauer

FOMO

Post



Affiliate Link

Affiliate Link ist ein englischer Begriff.

Man spricht das: Af-fi-li-äit Link.

Affiliate bedeutet zurückführen.

Ein Affiliate Link ist also ein **Link, der auf etwas zurückführt.**

Zum Beispiel auf eine Internetseite oder auf ein Social-Media-Profil.

Oft benutzen Influencer solche Affiliate Links.

Wenn sie in einem Bild oder Video für ein Produkt Werbung machen, schreiben sie einen Affiliate Link unter den Post.

Wenn die Follower auf den Link klicken, kommen sie auf eine Internetseite.

Auf der Seite kann man dann das Produkt kaufen.

Immer wenn ein Follower daraufhin das Produkt kauft:

Der Kauf geht auf das Social-Media-Profil des Influencers zurück.

Das passiert durch den Affiliate Link.

Der Verkäufer sieht dann:

Die Werbung des Influencers war erfolgreich.

Deshalb bekommt der Influencer jedes Mal Geld, wenn ein Follower auf den Link klickt und das Produkt kauft.

Je mehr Follower also das Produkt kaufen, desto mehr Geld bekommt der Influencer.



B

Bystander

Bystander ist ein englischer Begriff.

Man spricht das: Bei-Sztända.

Bystander bedeutet **Zuschauer**.

Ein Bystander ist eine Person in einem Fall von Mobbing.
Das ist jemand, der beim Mobbing nicht dazwischen geht.
Oft ist das jemand, der das Mobbing beobachtet.
Oder jemand, der das Mobbing sogar unterstützt.

Es gibt zwei Gruppen von Bystandern:
Man nennt die Gruppen Mitläufer und Zuschauer.
Durch das Verhalten von dem Bystander,
werden die Folgen vom **Mobbing schlimmer**.



Cyber- mobbing

Cybermobbing ist ein englischer Begriff.

Man spricht das: Seiber Mobbing.

Es bedeutet, dass jemand über das Internet gemobbt wird.

Zum Beispiel, wenn ein oder mehrere Personen jemanden belästigen oder beschimpfen.

Oder wenn sie sich über eine Person lustig machen.

Oder sie grenzen die Person aus.

Und vielleicht bedrohen sie die Person auch.

Bei diesem Mobbing passiert alles über das Internet.

Zum Beispiel:

- auf Instagram
- auf WhatsApp
- bei Snapchat

Es hört nach der Schule nicht auf.

Es geht zu Hause weiter.

Die Person wird immer wieder beschimpft.

Tag und Nacht.

Und im Internet sehen viele andere Menschen das alles auch.



Cosplay

Der Begriff Cosplay kommt von zwei englischen Wörtern.
Costume, das heißt Kostüm oder Verkleidung.
Und Play, das heißt Spiel.
Man spricht cosplay: koss-pläi

Beim Cosplay **verkleidet** man sich
wie Figuren aus **Video-Spielen oder Filmen**.
Zum Beispiel verkleidet man sich als Held oder als Böse-
Wicht aus einem Spiel.
Das ist daran besonders:
Die Verkleidungen sind oft sehr aufwendig.
Es geht darum, dass man **möglichst genau wie das Vorbild aussieht**.

Cosplay ist in Japan entstanden.
Inzwischen ist Cosplay aber auch in Deutschland sehr
bekannt.

DIY

DIY ist eine englische Abkürzung.
Die Abkürzung steht für Do It Yourself.
Das bedeutet: **Mach Es Selbst**.
Im Internet gibt es viele DIY-Videos.
In dem Video zeigen Menschen,
wie man **etwas selbst machen kann**.
Zum Beispiel, wie man selbst eine Torte backen kann.
Oder wie man selbst einen Fahrrad-Reifen flickt.
Es gibt für fast jede Lebens-Situation ein DIY-Video.



Emojis

Das Wort Emoji ist japanisch und bedeutet:
Bild-Schrift-Zeichen.

Emojis sind also **kleine Bilder**.

Die Bilder sehen oft aus wie Gesichter.

Manche Menschen sagen dazu auch: Smileys.

Aber Emojis sind nicht unbedingt das Gleiche.

Emojis können auch andere Bilder sein.

Etwa ein Einhorn oder ein Luftballon.

Menschen benutzen Emojis,

um damit ihre **Gefühle zu beschreiben**.

Zum Beispiel, dass man etwas witzig findet.

Oder dass man traurig ist.



Fake-Profil

Fake ist englisch und bedeutet: **unecht oder gefälscht.**

Man spricht das: Fäik.

Ein Fake-Profil ist ein **gefälschtes Social-Media-Profil.**

Es gibt verschiedene Arten von Fake-Profilen.

Entweder:

Die Person, der das Profil gehört, **gibt es gar nicht.**

Die Informationen auf dem Profil sind dann frei erfunden.

Zum Beispiel der Name und das Alter.

Und die Person auf dem Bild ist jemand anders.

Oder:

Jemand erstellt ein Profil und benutzt

den Namen und das Bild einer echten Person.

Zum Beispiel den Namen von einem Star.

Oder den Namen von einer Person, die er oder sie kennt.

Dann gibt es die Person auf dem Profil zwar wirklich.

Aber das Profil gehört jemand anderem.

Manche Menschen machen Fake-Profile von einer Person,
um die Person zu mobben.

Zum Beispiel schreiben sie auf dem Profil gemeine Sachen über die Person.

Ein Fake-Profil zu machen, ist verboten und strafbar.

Und für die Opfer ist es sehr schwer, das Fake-Profil zu löschen.



Follower/ Abonnenten

Follower ist ein englisches Wort.

Man spricht das: Fol-lo-a.

Es kommt von dem englischen Wort „to follow“.

Das bedeutet „jemandem folgen“.

Follower nennt man die Fans von einem Influencer.

Man sagt auch: Die Fans „folgen“ dem Influencer.

Statt Follower kann man auch sagen: Abonnenten.

Je mehr Follower ein Influencer hat,

desto mehr Geld verdient der Influencer mit Werbung.

FOMO

FOMO ist eine englische Abkürzung.

Das steht für Fear-Of-Missing-Out.

Damit meint man: **Angst haben, etwas zu verpassen.**

Was hat FOMO mit Social Media zu tun?

Manche Menschen **wollen immer online sein.**

Und sie wollen immer erreichbar sein.

Sie denken: Wenn ich nicht online bin, verpasse ich etwas.

Das macht ihnen Angst.

Manchmal ist diese Angst sehr groß.

Dann wird FOMO zu einer Krankheit.

Wenn das passiert, geht es den Menschen sehr schlecht.

Deshalb ist wichtig: Man kann **über die Angst sprechen.**

Dann bekommt man Hilfe, damit die Angst nicht krank macht.



Grooming

Grooming ist ein englisches Wort.

Man spricht das Gruming.

Grooming bedeutet:

Ein Erwachsener versucht,

einen jungen Menschen zu verführen.

Zum Beispiel ein Kind oder einen Jugendlichen.

Verführen bedeutet:

Der Erwachsene möchte, dass der junge Mensch ihm Bilder von sich schickt.

Zum Beispiel Bilder, auf denen der junge Mensch nackt ist.

Oder: Der Erwachsene möchte den jungen Menschen treffen, um Sex mit ihm zu haben.

Beim Grooming benutzen **Erwachsene oft Fake-Profile.**

Dort geben sie zum Beispiel ein falsches Alter an.

Und ein falsches Bild.

Deshalb kann man nicht sehen, dass der Mensch erwachsen ist.

Grooming ist **gefährlich und strafbar.**

Deshalb ist wichtig:

Wenn man Grooming im Internet erlebt,

muss man mit einem Erwachsenen darüber reden.

Zum Beispiel mit den Eltern.

Oder mit einem Lehrer.



Gruppen

In vielen Apps kann man Gruppen machen.

In einer Gruppe können mehrere Menschen **zusammen schreiben**.

Und sie können sich Bilder oder andere Dateien schicken.

In manche Gruppen kann man selbst beitreten.

Das sind **offene Gruppen**.

Das heißt: Jeder kann mitmachen.

In manche Gruppen muss man eingeladen werden.

Das macht der Administrator von einer Gruppe.

Der Administrator ist meistens die Person,
die die Gruppe gegründet hat.

Der Administrator verwaltet die Gruppe.

Diese Gruppen heißen auch manchmal **geschlossene Gruppen**.

Die Gruppen-Größe ist unbegrenzt.

Das heißt: Es können auch ganz viele Menschen in einer Gruppe sein.

Dann kann passieren:

Es gibt ganz viele Nachrichten.

Man kann dann den **Überblick verlieren**.

Oder: die Gruppe nervt.

Daher ist es wichtig: Man muss **gute Gruppen-Regeln** machen.

In den Regeln steht zum Beispiel:

- Das ist das Thema von unserer Gruppe.
- Welche Beiträge möchten wir und welche möchten wir nicht?
- Wie sprechen wir miteinander in der Gruppe?



Hacking

Hacking ein englisches Wort.

Man spricht das: häcking.

Es kommt von dem Wort „to hack“.

Das bedeutet **in etwas eindringen**.

Das Wort Hacking wird oft in der Computersprache verwendet.

Es bedeutet also, in einen **Computer** einzudringen.

Es kann aber auch bedeuten, in ein **Social-Media-Profil** einzudringen.

Wenn jemand ohne Erlaubnis hackt, ist das **illegal**.

Das bedeutet: gegen das Gesetz.

Influencer

Influencer ist ein englisches Wort.

Man spricht das: In-flu-en-za.

Es kommt von dem Wort „to influence“.

Das bedeutet **„prägen“** oder **„beeinflussen“**.

Influencer sind oft **Vorbilder für Jugendliche**.

Und die Jugendlichen orientieren sich an ihnen.

Viele Influencer sind durch Social Media bekannt geworden.

Manchmal sind Influencer aber auch Musik-Stars oder berühmte Sportler.

Influencer posten auf ihren Social-Media-Kanälen regelmäßig Inhalte.

Zum Beispiel Bilder auf Instagram oder Videos auf Youtube.

In diesen Inhalten machen Influencer oft Werbung.

Mit der Werbung **verdienen sie viel Geld**.

Je mehr Fans Influencer haben, desto mehr Geld verdienen sie.

Berühmte Influencer haben oft mehrere Millionen Fans.



Let's Play Video

„Let's Play“ ist ein englisches Wort.
Das heißt: „Lasst uns spielen!“
Man spricht das so aus: Lettz Pläi.

Bei einem Let's Play Video **sieht man anderen Menschen beim Spielen zu.**

Der Spieler kommentiert das Spiel.
Ungefähr so wie ein Kommentator bei einem Fußball-Spiel.
Viele Menschen schauen Let's Play Videos.
Die Videos sind **besonders bei Jugendlichen beliebt.**
Oft sind die Spieler berühmt.
Man findet die Videos auf verschiedenen Plattformen im Internet.
Zum Beispiel auf Twitch oder YouTube.

Life Hacks

Life Hack ist ein englischer Begriff.
Man spricht das Leif-Häck.
Life Hack bedeutet **Lebens-Kniff** oder **Lebens-Trick.**
Im Internet und auf Social Media werden oft Life-Hacks geteilt.
Zum Beispiel in Form von Videos oder Bildern.
Dort werden Tricks gezeigt, die im Leben nützlich sein können.
Oft sind das **gute und einfache Ideen.**
Zum Beispiel, wie man eine Plastik-Flasche zum Trennen von Eigelb und Eiweiß benutzen kann.
Oder wie man verhindert, dass das Nudelwasser im Topf überkocht.



Meme

Meme ist ein englischer Begriff.
Man spricht das: Miem.
Die Mehrzahl von dem Begriff ist Memes.
Memes sind kleine **Medieninhalte im Internet**.
Zum Beispiel Fotos oder kurze Videos.

Memes haben immer **eine bestimmte Aussage**.
Oft steht die Aussage als Text auf dem Bild oder Video.
Die meisten Memes sind lustig.
Viele Nutzer benutzen Memes,
um andere zum Lachen zu bringen.

Memes werden **oft auf Social Media geteilt**.
Zum Beispiel als Post oder Kommentar.
Oder als Reaktion auf eine Nachricht.
Manche Nutzer verschicken Memes auch,
um ein Gefühl zu beschreiben.
Statt zu sagen, wie sie sich fühlen, schicken sie ein Meme.
Das Meme zeigt dann das Gefühl als Bild oder Video.



M-P

Mitläufer

Ein Mitläufer ist eine Person in einem Fall von Mobbing.

Das macht ein Mitläufer:

Der Mitläufer **unterstützt das Mobbing**.

Zum Beispiel, indem er einen Mobbing-Post liked.

Oder wenn der Mitläufer den Post kommentiert.

Zum Beispiel wenn die mobbende Person schreibt:

„Elvira stinkt!“

Dann schreibt der Mitläufer zum Beispiel:

„Genau, und Anna ist auch hässlich!“

Dadurch macht ein Mitläufer das Mobbing schlimmer.

Oft handeln Mitläufer aus **Gruppen-Zwang**.

Oder sie wollen **keinen Streit** mit der mobbenden Person.

Post

Ein Post ist ein Beitrag in Social Media.

Posts sehen **sehr verschieden aus**.

Je nachdem, in welchen Social-Media-Angeboten man schreibt.

Ein Post kann ein Text sein,

aber auch ein Bild oder ein Video.

Mehrere Posts kann man auch **zu einer Story verbinden**.

Die Posts haben dann einen Zusammenhang.



Pranks

Prank ist ein englisches Wort und bedeutet **Streich**.

Man spricht das: Pränk.

Im Internet und auf Social Media sind mit Pranks Videos gemeint.

In diesen Videos **spielen Menschen anderen einen Streich**.

Zum Beispiel ihren Freunden oder Mitgliedern aus der Familie.

Manchmal aber auch unbekannten Personen.

Oft sind Pranks lustig und deshalb sehr beliebt.

Manche Pranks sind aber auch sehr gemein.

Oder die Pranks sind sehr gefährlich.

Zum Beispiel, wenn Menschen durch die Pranks verletzt werden.

Dann überschreiten Pranks Grenzen und sind nicht mehr lustig.



Privat-sphäre

Der Begriff Privatsphäre setzt sich zusammen aus den Wörtern „**privat**“ und „**Sphäre**“.

Privat bedeutet persönlich.

Und Sphäre bedeutet Rahmen oder Lebensbereich.

Die Privatsphäre ist also ein **persönlicher Lebensbereich**.

Es gibt die Privatsphäre im Internet und außerhalb vom Internet.

Jeder Mensch hat ein Recht auf diesen persönlichen Lebensbereich. Das steht sogar im Grundgesetz.

Die Privatsphäre umfasst zum Beispiel Bilder von einer Person oder persönliche Informationen über eine Person.

Aber auch private Nachrichten von Personen in einem Chat werden durch die Privatsphäre geschützt.

Deshalb darf man im Internet keine Bilder oder private Nachrichten von anderen Personen zeigen.

Und auch keine persönlichen Informationen über andere Personen veröffentlichen.

Außerdem ist es wichtig, **die eigene Privatsphäre zu schützen**.

Deshalb muss man immer gut überlegen, welche persönlichen Informationen man im Internet über sich teilt.

Und welche Bilder man von sich zeigt.



Selbst- daten- schutz

Mit Selbst-Datenschutz meint man:

Man überlegt selbst

- welche meiner Daten lasse ich privat?
- welche meiner Daten mache ich öffentlich?

Dabei muss man selbst einschätzen:

Was kann passieren, wenn ich meine Daten weitergebe?

Wichtig ist auch:

Es gibt Daten, die sind **sensibel**.

Mit sensiblen Daten meint man:

Diese Daten sind besonders **schützens-wert**.

Beispiele für sensible Daten sind:

- die Adresse
- die Konto-Daten
- aber auch Fotos oder Videos

Dann muss man besonders gut überlegen,
an wen man diese Daten weitergibt.



Social Media

Social Media ist ein englischer Begriff.
Man spricht das: Soschill Midia.
Social Media bedeutet: Soziale Medien.
Soziale Medien sind Seiten oder Plattformen im Internet.
Dort können sich Menschen **miteinander austauschen**.
Der Austausch kann ganz verschieden sein.
Zum Beispiel kann man Medien wie Fotos oder Videos veröffentlichen.
Dazu sagt man auch: etwas „**posten**“ oder „**teilen**“.
Oder man kann sich mit anderen Menschen Nachrichten schreiben.
Und man kann die Posts von anderen Menschen kommentieren.
Für die meisten Sozialen Medien muss man sich erst anmelden.
Das heißt: Man macht **ein Profil**.
Dort trägt man zum Beispiel seinen Namen ein.
Und man lädt ein Profil-Bild hoch.
Manchmal sagt man zu Profil auch: Account.

Wenn man ein Profil erstellt hat,
kann man sich **mit anderen Nutzern vernetzen**.
Zum Beispiel mit seinen Freunden oder der Familie.
Aber auch mit anderen Menschen auf der ganzen Welt.
Man kann sein **Profil privat** machen.
Dann können nur Menschen, mit denen man vernetzt ist, sehen, was man teilt.
Oder man kann sein **Profil öffentlich** machen.
Dann können alle Nutzer sehen, was man teilt.



Social Media- Apps

Man kann **Social Media** auf verschiedenen Geräten benutzen.

Zum Beispiel am Computer.

Dann geht man über den Internet-Browser auf die Internetseiten von den Sozialen Medien.

Dafür muss man keine App installieren.

Anders ist das auf dem Smartphone oder Tablet.

Wenn man Social Media auf dem Smartphone oder Tablet benutzen möchte, **braucht man dafür eine App.**

Diese App heißt: Social-Media-App.

Oft sind die Social-Media-Apps schon automatisch auf dem Smartphone oder Tablet installiert.

Wenn die Social-Media-Apps noch nicht installiert sind:
Man kann die Apps selbst im Play Store oder im App Store herunterladen.



Story und Status

Soziale Medien wie Instagram oder WhatsApp haben verschiedene Funktionen.

Eine Funktion ist die Story oder der Status.

Die Funktion hat in unterschiedlichen Apps **verschiedene Namen**.

Damit meint man:

Man schreibt eine Nachricht auf sein Profil, die nur für eine bestimmte Zeit zu sehen ist.

Meistens gilt das für **24 Stunden**.

Bei so einer Nachricht kann man auswählen:

- Alle Menschen können die Nachricht sehen.
- Oder: Nur bestimmte Menschen können die Nachricht sehen.

Eine Story oder ein Status ist oft:

- ein **Bild** oder ein **Video**.
- ein **Link** zu einer **Seite**.
- ein **kurzer Text**.

Oft werden die verschiedenen Medien auch **miteinander verbunden**.

Man benutzt verschiedene Medien, um mehr Aufmerksamkeit zu bekommen.



Vlog

Vlog ist eine Abkürzung.
Sie besteht aus den Wörtern „Video“ und „Blog“.
Ein Blog ist ein Online-Tagebuch.
Und ein Vlog ist ein **Online-Tagebuch in Video-Form**.
Viele Influencer machen Vlogs auf ihren Social-Media-Kanälen.
Oft erscheinen die Vlogs regelmäßig.
Zum Beispiel jeden Tag.
Oder einmal in der Woche.
In den Vlogs zeigen die Influencer ihren Alltag.
Oder sie sprechen über ein Thema und ihre Gedanken dazu.

Zuschauer

Ein Zuschauer ist eine Person in einem Fall von Mobbing.
Diese Person ist komplett passiv.
Mit passiv meint man:
Die Person **schaut nur zu**.
Die Person greift nicht in das Mobbing ein.
Auch durch die Zuschauer wird das Mobbing schlimmer.
Das Opfer von dem Mobbing denkt dann oft,
dass der Zuschauer auf der Seite von der mobbenden Person ist.
Aber es gibt auch Gründe, warum manche Menschen nur zuschauen:
Vielleicht haben sie **Angst, selbst Opfer von Mobbing zu werden**.
Oder sie wissen nicht genau, wie sie das Mobbing verhindern können.

Impressum

Das Glossar ist Bestandteil des Moduls Liken, posten, teilen – Social-Media-Angebote hinterfragen und sicher nutzen des Medienführerscheins Bayern für den sonderpädagogischen Bereich.

Das Glossar wurde in Hinblick auf Formulierungen in einfacher Sprache durch die NetzStecker – Büro für inklusive Medienbildung der Lebenshilfe Münster geprüft.

Satz/Layout: Helliwood media & education

Bildnachweis: Peter Weber Grafikdesign

1. Auflage: München, 2021

BLM Stiftung
Medienpädagogik
Bayern

Copyright: BLM Stiftung Medienpädagogik Bayern

Alle Rechte vorbehalten

Bayerische Staatskanzlei 

Entwicklung der Materialien gefördert
durch die Bayerische Staatskanzlei

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung des Herausgebers und der Autoren ausgeschlossen ist.